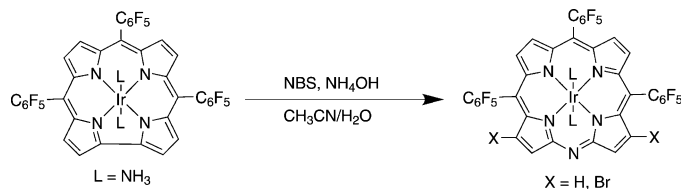


Ringerweiterung von Corrol

J. H. Palmer,* T. Brock-Nannestad,
A. Mahammed, A. C. Durrell,
D. VanderVelde, S. Virgil, Z. Gross,
H. B. Gray ————— 9605 – 9608



Nitrogen Insertion into a Corrole Ring:
Iridium Monoazaporphyrins

Eine neue Route zu seltenen Porphyrinoiden: Der redoxaktive Corrolring geht unter milden Bedingungen eine oxidative Ringerweiterung um ein Stickstoffatom ein (siehe Schema; NBS = *N*-Bromsuccinimid). Die entstehenden *meso*-substi-

tuierten Azaporphyrine zeigen kurzwellige Soret-Absorptionsbanden und rote Lumineszenz. Die Syntheseroute wird neuartige Azaporphyrinkomplexe dem Studium biomimetischer Oxidationen zugänglich machen.

DOI: 10.1002/ange.201105957

Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, und im nächsten Jahr gibt es auch die International Edition schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzurückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Das Ende von Kohle und Erdöl spricht Professor Carl Engler bei seinem Vortrag *Über Zerfallsprozesse in der Natur* auf der 83. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Karlsruhe zu einem Zeitpunkt an, zu dem ihr Verbrauch in großem Maßstab noch gar nicht eingesetzt hat. Für das Deutsche Reich nahm er einen für 3000 Jahre reichenden Steinkohlevorrat an, merkte aber auch an: „Allerdings liegen die Kohlenflöze größtenteils so tief, daß an ihre völlige Ausbeutung heutigen Tages der hohen Kosten wegen nicht zu denken ist.“ – In Deutschland wird, so ist es zumindest geplant, ab 2018 keine Steinkohle mehr gefördert werden.

Beim Erdöl setzte er die zehnfache Menge der von 1860 bis 1910 geförderten 540 Millionen Tonnen als Vorrat und eine Jahresförderung von 50 Millionen Tonnen an, sodass das Erdöl rund 100 Jahre reichen würde, und meinte: „... da eine nennenswerte natürliche Nachbil-

dung nicht vorhanden ist, [muß man] in absehbarer Zeit der Abnahme und dem Ende der Erdölproduktion entgegengehen; immerhin eine Kalamität im Hinblick namentlich auf die Bedeutung dieses Naturproduktes für die Kraftfahrzeuge zu Wasser, Land und Luft.“ – Heute wird von rund 160 Milliarden Tonnen Erdöl weltweit ausgegangen und darüber gestritten, ob das globale Fördermaximum bereits erreicht ist oder nicht.

Lesen Sie mehr in Heft 39/1911.

„Jedes Organ, jedes Gewebe und in letzter Linie jede Zelle verändert die Zusammensetzung der Säftemasse und übt durch spezifische Produkte unter Vermittlung des zirkulierenden Blutes auf die übrigen Teile einen bestimmten Einfluß aus.“ So definierte Arthur

Biedl bei der 83. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte die innere Sekretion, eine damals noch nicht lange akzeptierte Lehre, und Paul Morawicz sprach über die neuesten Erkenntnisse zur Funktion der Produkte dieser inneren Sekretion, der Hormone, – bei manchen Themen schon erstaunlich nahe an dem, was heute bekannt ist.

Ebenfalls ausführlich wiedergegeben wird der Vortrag von Fritz Haber über die *Elektronenemission bei chemischen Reaktionen* als Versuch, ein Bindeglied zwischen chemischen und radioaktiven Veränderungen zu finden. Dazu untersuchte er die Reaktionen von flüssigen Metalllegierungen mit reaktiven Gasen wie Brom und Phosgen.

Lesen Sie mehr in Heft 40/1911.